

Symptomatologische Illustrationen

Nummer 6 (Mai 1999)

Erklärung eines Insiders zum Balkankrieg

Die nachfolgende *Erklärung eines Insiders aus dem Bonner Regierungsapparat zum Balkankrieg vom 7. April 1999* ging dem Pressebüro der PDS-Fraktion am 8.4. anonym zu. Der Absender hat ausdrücklich um Veröffentlichung gebeten.

Jürgen Reents, Pressesprecher der PDS im Bundestag (aus dem WWW-Angebot der PDS im Bundestag).

1. Persönliche Vorbemerkung:

Dieses Schreiben übergebe ich einem katholischen Priester, der hier in Deutschland Mitglied der Gruppe „Ordensleute für den Frieden“ ist und bitte ihn, unter Wahrung des Beichtgeheimnisses um Stillschweigen bezüglich meiner Person / Identität. Er wird dieses Schreiben in meinem Auftrag an Multiplikatoren in Medien und Politik weiterleiten.

Ich bin als sogenannter Geheimnisträger in leitender Position im Bonner Regierungsapparat und kann aus Gewissensgründen nicht länger schweigen. Alle von mir angegebenen Fakten sind für Besserinformierte recherchierbar und überprüfbar. Der gesamte NATO-Propagandastab und bei uns allen voran das „Trio Infernale“ Schröder, Scharping und Fischer belügen dreist die Öffentlichkeit in fast allen Fakten bezogen auf den Balkankrieg, und eine willige Schar von Medienleuten trägt diese Lügen ungeprüft weiter.

2. Zu den aktuellen Lügen von Schröder, Scharping und Fischer:

Die Bundesregierung kennt [zwar] die wahren Fluchtursachen und spielt [dennoch] zynisch mit dem kalkulierten Flüchtlingselend an den Grenzen des Kosovo, um damit das Bild von Deportationen und „ethnischen Säuberungen“ aufrecht zu halten. Die Aufklärung der Bundeswehr wie der NATO verfügen weder über Bildmaterial, noch über geheimdienstliche Erkenntnisse, Anzeichen und Belege, die für eine systematische Vertreibung oder Deportation von Flüchtlingen durch jugoslawische Spezial-, Armee oder Polizeikräfte sprechen. Fluchtursachen sind nach internen Erkenntnissen des Verteidigungsministeriums etwa zu gleichen Teilen:

- Übergriffe jugoslawischer Soldaten und Polizeikräfte, jedoch teilweise ausgelöst durch Angriffe / Beschiessungen von UCK-Kräften aus der Deckung durch kosovo-albanische Zivilisten; Erkenntnisse liegen vor, dass marodierende jugoslawische Soldaten sofort standrechtlich verurteilt werden;
- NATO-Angriffe und Bomben;
- NATO-Bombenfolgen wie Ausfall der Trinkwasserversorgung in fast allen Städten des Kosovo;
- Angst, zwischen die Fronten von UCK, jugoslawischem Militär und NATO-Angriffen zu gelangen;
- Permanente Verbreitung von Angst und Horrorstories durch ca. 100 kleine UCK-, NATO- oder albanische Piratensender auf UKW in den Bergen, sowie die Propagandasendungen der UCK über Radio Tirana;
- Marodierende Banden der albanischen Mafia, die mit automatischen, im albanischen Bürgerkrieg erbeuteten Waffen Schutzgelder erpressen, verlassene Häuser sofort nach Wertgegenständen durchsuchen und brandschatzen;
- Marodierende multiethnische Banden aus geflohenen Sträflingen, Deserteuren der albanischen und jugoslawischen Armee, die häufig erbeutete Uniformen der jugoslawischen Armee und nach Belieben UCK-Embleme tragen, die es auf jedem Basar der Anrainerstaaten zu kaufen gibt;
- UCK-Freischärler, die eine „Generalmobilmachung“ ausgerufen haben und jeden wehrfähigen Mann anhalten und zum Dienst an der Waffe pressen. Verweigerer werden körperlich schwer misshandelt und erst nach Zahlung eines Zwangsgeldes freigelassen mit der Verpflichtung, gegen Androhung von Blutrache, Stillschweigen zu bewahren und Familien bzw. Medien gegenüber sich als Opfer der Serben auszugeben.
- Die Ankündigung der UCK, die NATO werde um einen Bodenkrieg im Kosovo nicht herumkommen und demnächst einmarschieren.

Teilen der NATO kommt die Massenflucht recht. Wohlwollend wurde der Kommentar des US-Verteidigungsministeriums vom 5. April 1999 bei Bonner Militärs aufgenommen, wenn alle geflüchtet seien, könnte man ja im Kosovo flächendeckend zuschlagen.

Der Bundesregierung ist bekannt, dass es im Kosovo keinerlei Konzentrationslager gibt und auch kein Haus mit „S“ für Serben gekennzeichnet wurde. Dies, sowie die Nachricht, in keinem Stadion Pristinas werden Menschen festgehalten, wurde in direktem telefonischen Kontakt Mitarbeitern der Bundesregierung von Vertretern der katholischen Kirche in Pristina übermittelt.

Dennoch wird diese Lüge weiter von Scharping verbreitet. Der Bundesregierung ist ebenfalls bekannt, dass amerikanische und europäische Privatmedien für Videomaterial von Massakern, echt oder gestellt, an den Grenzen bis zu 200 000 US-Dollars bieten. Die NATO und die Bundeswehr unterstützen logistisch die UCK. Verpflegung und Kampfanzüge sowie Ausbilder kommen meist von der Bundeswehr, sowie aus den USA. Alle UCK-Kommandeure stehen in ständigem Funkkontakt zur NATO.

NATO-Bodentruppen operieren bereits als Spähtruppen auf dem Boden des Kosovo; es handelt sich ausnahmslos um US- und Bundeswehreinheiten zum Ausmachen und Anpeilen von Bodenzielen. Ferner operieren NATO-Offiziere als Verbindungskommandos zur UCK. Kontakte hierfür stellten US- und Bundeswehroffiziere unter Missbrauch ihrer Mission als OSZE-Beobachter schon vor den Bombenangriffen der NATO her. Hierbei wird der Bundestag schlicht ebenso übertölpelt wie die Öffentlichkeit.

Beim Einsatz deutscher Tornados nimmt der Verteidigungsminister bewusst in Kauf, gegen die „Genfer Konvention“ und das internationale Kriegsvölkerrecht zu verstossen. Dies gilt für Zielerfassung und Zerstörung des Belgrader Militärkrankenhauses ebenso wie für die Angriffe auf Donaubrücken und u.a. damit die Verhinderung/Unterbrechung der ungestörten internationalen Donauschifffahrt zwischen Regensburg und dem Schwarzen Meer, die auch Deutschland als Anrainerstaat der Donau völkerrechtlich garantiert hat.

Kanzler und Aussenminister waren sich von Anbeginn darüber im Klaren, dass keine jugoslawische Regierung das Besatzungsstatut unterschreiben kann, wie es im Artikel 6, 8 und 10 von Annex B des Vertrages von Rambouillet festgeschrieben war. Beide waren sich im Klaren, dass dies der Aufgabe der Souveränität ganz Jugoslawiens gleichgekommen wäre. Der Krieg war somit unausweichlich.

Experten des Justizministeriums blödelten über diese Passagen: damit hätte die NATO die Rechte eines mittelalterlichen Raubritters in ganz Jugoslawien bekommen. Hinzu kommt, dass nach Angaben des italienischen Rechtsberaters von Rugova bei den Verhandlungen in Rambouillet, Filippo di Robilant, die gemässigten Kosovo-Albaner nur nach der Zusicherung von Robin Cook unterschrieben, militärische Massnahmen der NATO würden sich ausnahmslos gegen militärische Objekte richten und es würden Vorkehrungen getroffen, sowohl in Restjugoslawien wie im Kosovo, die Bevölkerung optimal zu schützen.

3. Codename „Roots“ – Eine „covert action“ des CIA bereitete den Krieg vor – Ziel ist die Zerschlagung Jugoslawiens durch Verlust des Kosovo, Montenegros und der Vojvodina

Seit Beginn der ersten Amtszeit Clintons arbeiten die USA in enger aussenpolitischer Flankierung durch die Bundesrepublik unter dem Code-Namen „Roots“ als „covert action“ des CIA und der DIA, mit Beteiligung deutscher Dienste an der militärischen und ethnischen Destabilisierung Jugoslawiens als letztem NATO-resistenten Balkanland.

Ziel von „Roots“ ist die Loslösung des Kosovo als Rohstoffbasis Jugoslawiens durch weitgehende Autonomie, Anschluss an Albanien oder Selbständigkeit, die Abtrennung Montenegros als letztem Zugang Jugoslawiens zur Adria und die Loslösung der Vojvodina als Kornkammer und Rohstoffquelle und damit der Zusammenbruch Jugoslawiens als souveräner überlebensfähiger Industriestaat.

Auslöser ist die Furcht der USA und Deutschlands vor einer Allianz zwischen Russland und anderen GUS-Staaten mit Jugoslawien bei einer Ablösung Jelzins durch kommunistische und nationalistische Kräfte. Nach altrömischer Sitte des „Divide et impera“ setzten die Betreiber von Roots auf direkte Förderung des grossalbanischen Nationalismus im Kosovo, aber auch auf die indirekte Finanzierung von royalistischen Tschetniks und serbischen Ultrationalisten im Kosovo durch reiche rechte exilserbische Kreise in Nordamerika und Europa, um einen ethnischen Konflikt zu provozieren. Enttäuschend verlief für die „Roots“-Planer, dass sich 1997 wieder eine friedliche Lösung abzeichnete, als der gemässigte Sprecher der Kosovo-Albaner mit dem systematisch dämonisierten Milošević vertraglich übereinkam, im Schulwesen die Autonomie wiederherzustellen. Nun wurde das CIA-Kind UCK, gegründet auf der Basis von Kräften der albanischen Mafia, die, noch immer wie ihr sizilianisches Pendant die Bergdörfer im Grenzgebiet zwischen Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Albanien kontrolliert, im Drogenhandel, Schmuggel, in Schutzgelderpressung etc. aktiv ist und mit einem Kodex von Blutrache und dem Gesetz des Schweigens operiert, mit im albanischen Bürgerkrieg erbeuteten Waffen auf den Plan gerufen. Aktivitäten des friedlichen Ausgleichs zwischen Albanern und Serben wurden durch Anschläge der UCK aus dem Hinter-

halt gegen jugoslawische Polizeieinheiten hintertrieben. Waffen waren genügend im albanischen Bürgerkrieg erbeutet worden. Die Zivilbevölkerung diente als Schild.

Verstärkt wurden diese Aktionen nach dem erneuten Treffen zwischen Rugova und Milošević 1998 und führten erwartungsgemäss zu Überreaktionen der Polizei- und Militäreinheiten im Kosovo, die dann im Westen seitens der NATO-Staaten und der UCK als erste Anzeichen ethnischer Säuberungen verkauft werden konnten. Von den durch die UCK Ermordeten war in diesem Zusammenhang nie die Rede, auch nicht davon, wie die Zivilbevölkerung missbraucht wurde und erst recht nicht von den aus dem Westen finanzierten serbisch-nationalistischen Kettenhunden, die von den gleichen Kreisen rechter Exilserven finanziert waren wie in Bosnien Arkans Tigermilizen und Tschetniks. (Ähnlich finanzierte man aus dem Westen die Ustaschen bei den Kämpfen zur Abtrennung Kroatiens.)

Im gleichen Zeitraum wurde die Basis Montenegro durch Förderung von NATO-freundlichen Politikern und immense Investitionen amerikanischer und EU-Firmen in die touristische Infrastruktur, sowie durch Aufbau sogenannter „prowestlicher“ Privatsender unternommen. Damit wurde erreicht, dass fast die Hälfte der Wähler die gegenwärtige NATO-freundliche Regierung unterstützt.

Auf die Vojvodina nahm man über den NATO-Anwärter Ungarn Einfluss. Antiserbische Hetzsender im Grenzgebiet Ungarns zu der Provinz mit einer Mischbevölkerung aus Serben, Ungarn und kleinen (banalen) deutschen, rumänischen und kroatischen Minderheiten sollten Ressentiments gegenüber dem nahen Belgrad schüren. Die Bomben auf die Donaubrüden trennen nun zielgerecht die Provinz vom Rest Jugoslawiens und fördern einerseits zwangsläufig engere Beziehungen zum NATO-Mitglied Ungarn, andererseits zeigt der Bombenkrieg konzentriert auf die Städte der Vojvodina mit mehrheitlich serbischer Bevölkerung wie Novi Sad und die Ausnahmen der Städte mit mehrheitlich ungarischer Bevölkerung, wer nun Herr im Lande ist.

Wenn diese Vorbereitung eines Angriffskrieges mit Wissen und Billigung der Kohl-Regierung und nun mit Schröder, Scharping und Fischer durchgeführt, nicht vor das internationale Kriegsverbrechertribunal gehört, dann weiss ich nicht, was sonst dort verhandelt werden soll. Der NATO und CIA-Krieg gegen das souveräne Jugoslawien muss beendet werden. Die „Humanisten“ sind entlarvt.